WETTBEWERBSAUSSCHREIBUNG
FÜR DEN
ANONYMEN IDEENWETTBEWERB
ZUR GESTALTUNG VON „LEUCHTTÜRMEN“/SIGNALEN
ALS LEITSYMBOLE ZUR ERLEBNISREISE WASSERLEBEN
AM MILLSTÄTTER SEE 2008/2009

INHALT

1.0 Gegenstand des Wettbewerbes
2.0 Allgemeine Richtlinien
3.0 Besondere Leitlinien

1.0 Gegenstand

1.1 Anonymer offener Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Gestaltung von „Leuchttürmen"/Signalen als Leitsymbole zur Erlebnisreise WasserLeben am Millstätter See 2008/09.

1.2 Auslober: Millstätter SeeTourismus GmbH, Marktplatz 14, 9872 Millstatt;
Tel.: ++43 (0)4766 3700-0; e mail: info@millstaettersee.at

1.3. Wettbewerbsbüro: Napoleonstadel – Kärntens Haus der Architektur,
St. Veiter Ring 10, 9020 Klagenfurt.
Tel.: +43 (0)463 504577, FAX : +43 (0)463 504601
E Mail: office@architektur-kaernten.at
www.architektur-kaernten.at.
Auskünfte: Dietmar Müller, Tel.: 0664-6202404

2.0 Allgemeine Richtlinien

2.1 Teilnahmeberechtigungen
Teilnahmeberechtigt sind: Architekten und Kunstschaffende

2.2 Jeder Wettbewerbsteilnehmer ist berechtigt, eine Wettbewerbsarbeit einzureichen

2.3 Der Auslober erwirbt am eingereichten Entwurf das sachliche Eigentumsrecht. Das geistige Eigentumsrecht bleibt dem Verfasser gewahrt.

2.4 Der Auslober hat das Recht, die Wettbewerbsarbeiten zu veröffentlichen, das Recht zur Veröffentlichung steht auch den Wettbewerbsteilnehmern zu.

2.5 Preisgericht

2.5.1 Das Preisgericht entscheidet in allen Ermessensfragen unabhängig, unanfechtbar und endgültig. Es ist zur Objektivität und zur Einhaltung seiner Geschäftsordnung verpflichtet und trägt diesbezüglich die Verantwortung gegenüber dem Auslober und den Wettbewerbsteilnehmern.

2.5.2 Zusammensetzung des Preisgerichtes

Fachpreisrichter: Architekt DI Franz Sumnitsch, BKK3
DI Dietmar Müller, Ortsbildpflegekommission
DI Peter Warmuth, Ortsbildpflegekommison
DI Erich Lanner, Ortsbildpflegekommission
DI Hartwig Wetschko, Ortsbildpflegekommission
DI Guido Mosser, Ortsbildpflegekommission

DI Winfried Steiner, Kärnten wasser.reich
Mag. Mario Waste, Kärnten wasser.reich
DI Peter Resch, Werkraum Wien (Statik)

Sachpreisrichter: Mag. Maria Wilhelm, Millstätter See Tourismus GmbH
Tourismusdirektorin Mares Rossmann
Bgm. Ing. Egon Eder, Gemeinde Seeboden
Bgm. Josef Pleikner, Gemeinde Millstatt
Bgm. Franz Buchacher, Gemeinde Radenthein
Bgm. Gerhard Köfer, Gemeinde Spittal/Drau
Bgm. Andreas Staber, Gemeinde Ferndorf
DI Günther Tragatschnig, Österreichische Bundesforste

Vorprüfung: DI Bernhard Wolmuther,Baubezirksamt, Spittal/Drau

2.5.3 **Aufgaben des Preisgerichtes**

Das Preisgericht ist in Unbefangenheit zur objektiven Qualitätsfindung verpflichtet. Es besteht Verschwiegenheitspflicht. Offizielle Aussagen sind nur durch den Sprecher gestattet.
Das Preisgericht hat die Wettbewerbsarbeiten nach deren künstlerischer Qualität zu beurteilen und jenes Projekt festzulegen, das dem Auslober zur Ausführung empfohlen wird.

2.6 Absichtserklärung

Es ist beabsichtigt den Verfasser des mit dem 1. Preis prämierten Projektes unter Berücksichtigung der Empfehlung des Preisgerichtes mit den weiteren Planungsleistungen für die Errichtung des Leitsymbols und den dazugehörigen Maßnahmen zu beauftragen.

2.7 Der Wettbewerb wird vom Napoleonstadel – Kärntens Haus der Architektur organisatorisch betreut. Bei auftauchenden Fragen und Problemen stehen als Ansprechpartner zur Verfügung:

Dipl.-Ing. Dietmar Müller
Tel. Nr.: 0664/6202404
bzw.
Gabriele Hradetzky
Tel. Nr.: 0463/504577

2.8 Termine

2.8.1 Vorbesprechung

Am 12.11.2007 um 10.00 Uhr, findet die Wettbewerbsvorbesprechung und anschließend die Besichtigung der Bauplätze mit Wettbewerbsteilnehmern und Auslober statt.

Treffpunkt: Impulscenter Seeboden, 10.00 Uhr

2.8.2 Abgabe

Die Wettbewerbsarbeiten sind so abzuschicken oder zu den Bürostunden in der Zeit 7. – 9. 1. 2008 von 09.00 bis 12.00 Uhr, persönlich abzugeben, dass sie bis spätestens 9.1.2007 um 12.00 Uhr im Wettbewerbsbüro – Napoleonstadel eingelangt sind.

2.8.3 Jury

Die Jurysitzung wird am 21. 1. 2008 stattfinden.
Nach Vorliegen des Wettbewerbsergebnisses werden alle Wettbewerbsteilnehmer telefonisch oder schriftlich verständigt.

2.9 Umfang des Entwurfes

Entwurfsgedanken und technischer Bericht.
Darstellung der 7 Standorte: Grundrisse, Schnitte und Ansichten im Maßstab 1:50.
Überprüfbare Kostenberechnung.

2.9.1 Kennzeichnung der Entwürfe

Da die Jurierung der Entwürfe anonym, also ohne Bekanntgabe des Verfassers erfolgt, ist jeder einzureichende Entwurf mit einer Kennzahl zu bezeichnen. Diese besteht aus 6 Ziffern (1 cm hoch und 6 cm lang) und muss auf jedem Blatt und jedem Schriftstück der Arbeit rechts oben anstelle der Namensnennung aufscheinen.

2.9.2 Dem Entwurf ist ein neutraler, verschlossener Briefumschlag beizugeben, der außen die 6-stellige Zahl und innen Name mit Adresse des Verfassers samt Kennzahlen aufzuweisen hat.

2.10 Aufwandsentschädigung

Für die Prämierung der ersten drei Siegerprojekte sowie für drei weitere Anerkennungspreise der Jury stehen insgesamt € 14.500. – zur Verfügung. Die Preisgelder werden wie folgt verteilt:

1. Siegerprojekt	€ 5.000. –
2. Siegerprojekt	€ 3.000. –
3. Siegerprojekt	€ 2.000. –
3 Anerkennungspreise zu je	€ 1.500.--

2.11 Kostenrahmen

Für die Realisierung des Projektes „Gestaltung der Leuchttürme als Leitsymbole" stehen im Rahmen des Gesamtbudgets für die Erlebnisreise WasserLeben insgesamt € 370.000. – (netto) zur Verfügung

3.0 Besondere Leitlinien

3.1 Aufgabenstellung:

Übergeordnetes Ziel der Erlebnisreise WasserLeben am Millstätter See ist es, einen ganzheitlichen Erlebnisraum zu schaffen. Zu diesem Zweck werden unter der Themenbrücke „WasserLeben" dezentrale Erlebnisziele inhaltlich und organisatorisch vernetzt.

Als sichtbare Zeichen für und in diesem Erlebnisraum sollen eindeutig identifizierbare Symbole rund um den Millstätter See errichtet werden. Der Besucher sollte beim Anblick der architektonischen Zeichen sofort eine Assoziation zur Erlebnisreise WasserLeben herstellen können.

Als Projektsymbole werden „Leuchttürme" vorgeschlagen. Damit ist sofort ein Wasserbezug gegeben. Außerdem sind „Leuchttürme" immer ein Synonym für die Wegbegleitung bei einer Reise am und im Wasser. So werden ästhetische Zeichen im Projektgebiet, die dem Besucher eine vernetzte Orientierung im Erlebnisraum ermöglichen, gesetzt. Bei der Kreation der Projektsymbole geht es also um die gestalterische Umsetzung des „Leuchtturmprinzips".

Die Signalwirkung sollte sowohl am Tag als auch in der Nacht gewährleistet sein. Daher ist eine Beleuchtung in der Nacht auf jeden Fall vorzusehen. Gestalt und Ausmaß der „Leuchttürme" sind unter Berücksichtigung der unterschiedlichen standörtlichen Voraussetzungen jedenfalls so zu wählen, dass die angestrebte Signalwirkung in bestmöglicher Weise erreicht wird.

Als Grundlage der Planung wurden bereits sieben Standorte definiert. Die Plätze können bei der Begehung am 12. November 2007 besichtigt werden. Da es sich um unterschiedliche Standorte mit den verschiedensten Rahmenbedingungen handelt, muss in der Planung auf diese wechselnden Bedingungen eingegangen werden. Die gestalterische Herausforderung bei der Kreation der „Leuchttürme" wird sein, dass trotz der verschiedenen örtlichen Anforderungen und Voraussetzungen eine eindeutige Grundlinie, die die Identifikation als Symbol für die Erlebnisreise WasserLeben sicherstellt, gegeben sein muss.

Es ist ein ästhetischer und architektonischer Grundraster in Form von gebauten Signalen, die für eine vernetzte und gemeinsame Großveranstaltung stehen, zu entwickeln. Der „Leuchtturm" ist als Metapher zu verstehen. Erwartet wird eine künstlerisch-architektonische Auseinandersetzung mit dem Begriff Signal anhand zeitgemäßer Mittel.

3.2 Standorte

„Leuchturm 1"
Gemeinde Seeboden
Holzplattform in Seebodener Bucht

„Leuchtturm 2"
Gemeinde Millstatt, Grundstück: 21/14, Agrargemeinschaft Nachbarschaft Millstatt.
Aufbau auf dem schon bestehenden Turm im Barbara-Egger-Park.

„Leuchtturm 3"
Gemeinde Millstatt, Grundstück: 676/1, Land Kärnten, Landesstraßenverwaltung. Am Rastplatz des Radwegs Pesenthein (gegenüber der Auffahrt zu Schloss Heroldeck).

„Leuchtturm 4"
Gemeinde Radenthein, Grundstück: 524, Republik Österreich, Öffentliches Wassergut.
Am südlichen Ufer der Einmündung des Riegerbaches in den Millstätter See.

„Leuchtturm 5"
Gemeinde Radenthein, Grundstück: 57/1, Stadtgemeinde Radenthein.
Schulrain, oberhalb des „Auffangparkplatzes" für die Erlebnisreise WasserLeben.

„Leuchtturm 6"
Gemeinde Spittal/Drau, Grundstück: 2/1 oder 58/1, Österreichische Bundesforste.
Lichtung im Wald.

„Leuchtturm 7"
Gemeinde Spittal/Drau, Grundstück: 411/1, Stadtgemeinde Spittal/Drau.
Areal des Gemeindestrandbades.

3.3. Zur Verfügung gestellte Unterlagen

1. Übersichtsdarstellung des Millstätter Sees mit den Leuchtturmstandorten.
2. Auszug aus dem Kataster für jeden Leuchtturmstandort.
3. Höhenschichtenpläne (interpoliert) für jeden Leuchtturmstandort.
4. Diverse Details zu den jeweiligen Leuchtturmstandorten.
5. Allgemeine Informationen zum Millstätter See un dzur Erlebnisreise WasserLeben inklusive einer Beschreibung zur Marke Millstätter See.

Die Unterlagen sind erhältlich als CD im Wettbewerbsbüro oder per Nachnahme mit der Post.

3.4. Sonstiges

Alle weiteren Ausschreibungserfordernisse können anlässlich der Begehung am 12.11. 2007präzisiert werden.